

144. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 17. bis 19. September 1987 in Schaffhausen

Autor(en): **Neukomm, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **138 (1987)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-766049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

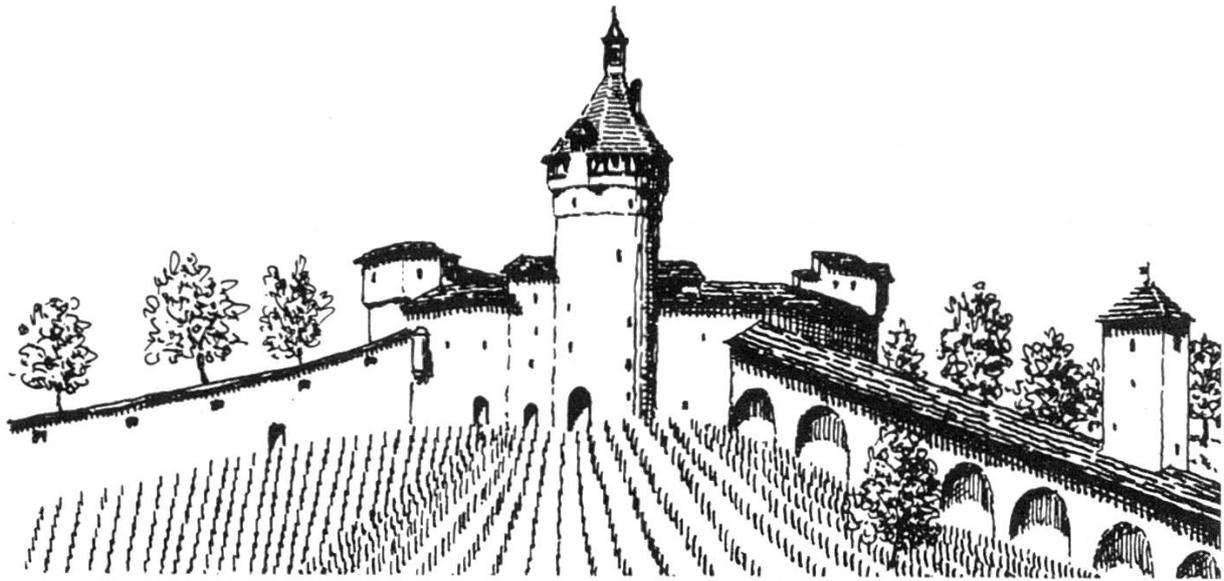
Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

138. Jahrgang

Juli 1987

Nummer 7

144. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins
vom 17. bis 19. September 1987 in Schaffhausen



Der Minot

Gruss und Willkomm

Sehr geehrte Damen und Herren

«Waldbewirtschaftung in der „grünen Region am Rhein“», so heisst das Leitthema Ihrer Jahresversammlung 1987 in Kanton und Stadt Schaffhausen. «Die grüne Region am Rhein» ist keine selbstgefällige Etikettierung, sondern das Charakteristikum unserer Landschaft. Schaffhausen mit seinen knapp 70 000 Einwohnern ist aber auch ein Industriekanton, dessen Erzeugnisse in allen Kontinenten unserer Erde einen Rang und guten Namen haben. Die Industrie konzentriert sich jedoch vorwiegend auf die Achse Neunkirch–Beringen, Neuhausen am Rheinfl–Schaffhausen–Thayngen. Somit bleibt einiges übrig für die «grüne Region am Rhein». Es sind – bei einer Kantonsfläche von 298 km² – immerhin 12 434 ha Staats-, Gemeinde- und Privatwald! Das entspricht einem Bewaldungsprozent von 41,6. Vor der Gründung des Kantons Jura war Schaffhausen prozentual der schweizerische Spitzenreiter.

Als landschaftsgestaltendes Element, als Klimafaktor, Holzlieferant und Erholungsgebiet hat auch unser Schaffhauser Wald grösste Bedeutung, und er wurde – gestützt auf das eidgenössische Forstgesetz – bereits im Jahre 1947 zum Schutzwald erklärt. Die geradezu schicksalshafte Tragweite dieser Schutzbestimmung dringt unserer Generation erneut ins Bewusstsein, und sie muss uns alle vor jeder Problemverdrängung bewahren!

Wir haben es heute mit einem geschädigten und weiterhin sehr bedrohten Wald zu tun; global, in Europa, landesweit in den Kantonen und Gemeinden bis hinunter zur kleinsten Parzelle. Das sei nicht Anlass zur Resignation, sondern zur Mobilisierung der besten Kräfte – gerade auch im Kreise des Schweizerischen Forstvereins! – Ihnen allen entbiete ich in diesem Sinne einen herzlichen Willkommgruss und die besten Wünsche zur Versammlung, zu den Fachexkursionen und auch zum gesellschaftlichen Teil. Ganz persönlich wünsche ich Ihnen zudem einen angenehmen Aufenthalt – in der «grünen Region am Rhein»!

Ernst Neukomm, Regierungsrat, kantonaler Forstdirektor

144e Assemblée annuelle de la Société forestière suisse du 17 au 19 septembre 1987 à Schaffhouse

Allocution de bienvenue

Mesdames et Messieurs,

«L'exploitation de la forêt dans la "verte région du Rhin"», c'est ainsi que se nomme le thème conducteur de votre assemblée annuelle de 1987 dans le canton et la ville de Schaffhouse. L'expression «verte région du Rhin» n'est pas une désignation complaisante mais bien la caractéristique de notre contrée. Schaffhouse avec tout juste 70 000 habitants est aussi un canton industriel, dont les produits sont réputés et reconnus dans tous les continents. L'industrie se concentre pourtant principalement dans les axes Neunkirch–Beringen et Neuhausen sur les chutes du Rhin-Schaffhouse-Thayngen. Il reste donc de la place pour la «verte région du Rhin». Ce sont tout de même – pour un canton d'une superficie de 298 km² – 12 434 hectares de forêts cantonales, communales et privées. Cela représente 41,6% de forêts. Avant la création du canton du Jura, le canton de Schaffhouse comprenait le plus grand pourcentage de forêts de tous les cantons suisses.

Notre forêt schaffhousoise est également d'une grande importance en tant qu'élément du paysage, facteur climatique, productrice de bois et lieu de détente. Elle fut en 1947 déjà – de par la loi forestière – déclarée forêt de protection. Notre génération prend à nouveau conscience de la portée déterminante de cette décision; elle doit nous empêcher d'évincer quelques problèmes que ce soit.

Nous avons à faire aujourd'hui à une forêt endommagée et, en outre, encore très menacée dans son ensemble, en Europe, dans toute l'étendue des cantons et des communes et jusqu'à la moindre parcelle. Cela ne doit pas être une raison de nous résigner, il faut au contraire mobiliser le meilleur de nos forces – précisément aussi dans le cadre de la Société forestière suisse. C'est dans cet esprit que je vous souhaite à tous une cordiale bienvenue et vous adresse mes souhaits les meilleurs pour cette assemblée, pour les excursions spécifiques ainsi que pour l'aspect social. Je vous souhaite, tout personnellement, un agréable séjour dans la «verte région du Rhin».

Ernst Neukomm, Conseiller d'Etat, Chef du Département des forêts